

Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm

Lagebericht für 2013

Die GSWS sieht sich als ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Schwelm. Diese vertragliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt eingehalten. Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern, Ansiedlungsinteressierten wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Kreisstadt Schwelm hingearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte waren insbesondere die Information über Standortfragen, die Existenzgründungsberatung, die Bestandspflege bei Schwelmer Unternehmen, die Beteiligung an Projekten zur Stadtentwicklung und der Organisation von Stadtmarketing Arbeitskreisen.

Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Kreisstadt Schwelm gesetzt. Dies beinhaltete insbesondere:

- Standortberatung für ansiedlungsinteressierte Unternehmen,
- Existenzgründungsberatung,
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen (Schwelmer Wirtschaftsforum, Schwelmer Business Lunches, Informationsveranstaltungen für Unternehmer zu aktuellen Themenfeldern),
- Unternehmensbesuche,
- Pflege einer Gewerbeflächen- und Immobilienbörse,
- Pflege eines Internet gestützten Unternehmenskatasters und Wirtschaftsplattform (InForum Schwelm),
- Koordinations- und Begleitungsfunktion in der Verwaltung für Unternehmen sowie Beratung von Unternehmen zur schnellen Abwicklung von Entscheidungsprozessen,
- Netzwerkentwicklung im Bereich Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing auf Stadt-, Region- und Landesebene,
- Beratung der ortsansässigen Unternehmen zur Sicherung der Entwicklungsmöglichkeiten und zur Erhöhung der Standorttreue,
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt als Einkaufsstandort durch die Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Begleitung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadt als Tourismusstandort,
- Entwicklung neuer Veranstaltungsformate zur Stärkung der Stadt als Wirtschaftsstandort (z.B. Schwelmer Frühjahrsmesse),
- Begleitung und Betreuung von Wettbewerbsbeiträgen (z.B. „Ab in die Mitte!“),
- Organisation von Image fördernden Veranstaltungen (Schwelmer Trödelmärkte (100.000 Besucher), Weihnachtsmarkt (15.000 Besucher),
- Koordinierung und Moderation der drei Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Entwicklung von leerstehenden Immobilien und brachliegenden Gewerbeflächen,
- Entwicklung von neuen Gewerbeflächen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung,
- Förderung der Kommunikation zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung.

Gesellschaft

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 1,75 Stellen vorgehalten. Die Mitarbeiterstärke der Gesellschaft umfasste während des Geschäftsjahres durchschnittlich eine Vollzeitkraft, eine Teilzeitkraft sowie eine 400 € Kraft. Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt T€ 80,7 (2012: T€ 86,3).

Kommanditisten

Im Jahr 2013 waren 38 Gesellschafter mit einem Gesamtkapital von 247.976,56 € an der Gesellschaft beteiligt.

Geschäftsentwicklung im Überblick

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von T€ 170,7 auf T€ 169,1 gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf ein Normalniveau von T€ 5,0 gesunken (um T€ 16). Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 10,8 gestiegen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2013 57,4% (Vorjahre: 2012: 62,3%, 2011: 55,8%).

Die Gesamtleistung sank gegenüber 2012 von T€ 192,9 um T€ 21,4 auf T€ 171,5. Dies ist vorwiegend auf die fehlenden Einnahmen aus der Schwelmer Frühjahrsmesse, die nur alle zwei Jahre stattfindet zurück zu führen.

Die Summe des Materialaufwands stieg um T€ 0,8 auf T€ 58,8. Wesentlicher Grund hierfür ist der größere Weihnachtsmarkt erstmalig mit vielseitigem Rahmenprogramm auf einer Eventbühne sowie durch die Verdreifachung der Ausstellerzahl höhere Kosten für die Elektrik. Des Weiteren mussten andere Weihnachtsmarkthütten angemietet.

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind um T€ 2,8 gestiegen. Dies ist mit Renovierungskosten, Reisekosten und Werbekosten zu erklären.

Im Personalbereich wurden Überstunden ausbezahlt, die sich durch außerordentliches Engagement der Mitarbeiter zum Erreichen der Jahresziele ergeben haben. Ein Freizeitausgleich war aufgrund der Aufgabendichte nicht möglich. Insgesamt fielen im Jahr 2013 rund T€ 5,6 weniger für den Personalbedarf an. Die Reduzierung resultiert aus dem Weggang des vorherigen Geschäftsführers Herrn Kramer im Mai und die Wiederbesetzung der Stelle im August 2013.

Durch die genannten Vorgänge entstand im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresfehlbetrag von T€ 9,7. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt T€ - 9,7.

Entgegen dem erwarteten Jahresfehlbetrag laut Wirtschaftsplan 2013 von ca. T€ 2,6 ist ein Jahresfehlbetrag von T€ 9,7 angefallen. Allerdings ist zu erwähnen, dass im Wirtschaftsplan 2013 die Position 8422 „Erlöse GSWS Internetauftritt“ mit einer Höhe von T€ 4,3 seit dem Jahr 2012 falsch ausgewiesen wurde. Hier waren Kooperationsmittel der Sparkasse verrechnet, die seit 2012 in andere Projekte hinein gerechnet wurden. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache hätte sich im Wirtschaftsplan 2013 ein Jahresfehlbetrag von T€ 6,9 ergeben. Somit hat sich das Jahresergebnis um T€ 2,8 verschlechtert. Dies ist damit zu begründen, dass Mittel der Sparkasse und der AVU zur Durchführung des Weihnachtsmarktes verbraucht wurden und nicht in das Konto 8600 „Sonstige Erlöse“ eingeflossen sind.

Der Cash-Flow (Jahresergebnis plus Abschreibungen) beträgt T€ - 6,3 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 19,7 verschlechtert. Die Gesellschaft hat keine Bankverbindlichkeiten und ist aufgrund ihres Bankguthabens in Höhe von T€ 113,4 in der Lage alle Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Gesellschaft als ein solides und gesundes Unternehmen darstellt. Das Eigenkapital wurde allerdings durch die Verluste aus 2013 und Vorjahren stark vermindert.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Inwieweit sich die Entwicklung der Wirtschaft auf die einflussnehmenden Faktoren der Gesellschaft auswirken wird, insbesondere auf das operative Geschäft – welches zumeist kostenfreie – Dienstleistungen im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge beinhaltet, bleibt abzuwarten. Nach Einschätzung der Geschäftsführung dürfte der Einfluss moderat sein.

Unter Beibehalten des Aufgabenprofils der Gesellschaft muss festgehalten werden, dass eine Reduzierung der Personalkosten, wenn überhaupt im Bereich der Überstunden, kaum mehr möglich ist. Weitere Einsparpotenziale sind nicht identifizierbar, sofern es nicht zu Einschnitten im Dienstleistungsangebot der GSWS kommen soll. Auch bestehen bei der angestrebten Reduzierung der Betriebskosten keine Spielräume mehr.

Unter Beachtung aller auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einwirkenden Faktoren muss die strategische und operative Ausrichtung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden. Viele Jahre waren vom Verzehr

des Kommanditkapitals geprägt. Erst im Jahr 2010 konnte wieder ein Überschuss erwirtschaftet werden.

Neue und vor allem finanziell nachhaltige Projekte sollten entwickelt werden. Das ertragreichste Projekt ist hier die Schwelmer Frühjahrsmesse. Durch den zweijährigen Rhythmus dieser Veranstaltung ist ebenso die Ertragslage alle zwei Jahre positiv geprägt und das Jahresergebnis weniger von einer guten Ertragslage bei den witterungsabhängigen Trödelmärkten abhängig.

Die Geschäftsführung ist bestrebt für diese „Nicht-Messejahre“, ertragsreiche Projekte zu entwickeln.

In 2014 wird gemäß Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis bei steigenden Umsätzen erwartet, bedingt durch die alle zwei Jahre stattfindende Frühjahrsmesse, und für 2015 ein ausgeglichenes bis positives Ergebnis, bedingt durch ein neues Projekt, das in den „Nicht-Messejahre“ stattfinden soll.

Zu den Chancen und Risiken der Gesellschaft nehme ich wie folgt Stellung:

Die Chancen der Gesellschaft liegen in der guten Reputation, der guten Vernetzung und der Projekterfahrung.

Ein Liquiditäts- und Ertragsrisiko besteht, wenn der Aufwandszuschuss der Stadt Schwelm, der jedes Jahr neu zu beantragen ist, nicht gewährt wird. Für das Geschäftsjahr 2014 ist hierzu anzumerken, dass der Haushalt der Stadt Schwelm für das Jahr 2014, in dem der Zuschuss enthalten ist, seitens des Stadtrates verabschiedet wurde und zur Genehmigung bei der Bezirksregierung vorliegt.

Ein steuerliches Risiko der Gesellschaft wird seit dem Jahr 2010 in der umsatzsteuerlichen Behandlung von Teilen des städtischen Zuschusses gesehen. Die Problematik wurde mit der zuständigen Finanzbehörde erörtert. Das Finanzamt Schwelm geht, nach derzeitiger Rechtslage, davon aus, dass der Zuschuss der Stadt Schwelm nicht umsatzsteuerbar ist. Gleichwohl sind die geplanten Projekte und die aktuelle Rechtsprechung im Hinblick auf Handlungsbedarf ständig zu beobachten.

Ausfallrisiken bei den Debitoren werden allenfalls in einem zu vernachlässigendem Umfang erwartet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Schwelm, 31.03.2014

Christine Beyer
(Geschäftsführer)